



# Und ewig glüht der GTI.

Zum 40-jährigen Jubiläum des Golf GTI nahm ein Prachtexemplar der ersten Generation an der 26. Oldtimer-Rallye «Raid Suisse-Paris» teil. Der Kompaktsporler mit Jahrgang 1976 bewies, dass Volkswagen schon damals sein Handwerk verstanden hatte.

Text Isabelle Riederer Fotos René Official Photographer, Dominique Zahnd



**Auftakt zur Raid 2016: Der Golf GTI I sorgt beim Start in der Messe Basel für Aufsehen.**

**D**er Golf GTI war 1976 ein wegweisendes Modell für Volkswagen, aber auch für die gesamte Automobilgeschichte. Zum ersten Mal konnte die breite Masse einen leistungsstarken Motor in einem Auto zu einem erschwinglichen Preis kaufen. Ausgestattet mit einem Einspritzmotor mit 1,6 Liter Hubraum und 110 PS Leistung, brachte der Golf GTI Fahrleistungen vergleichbar mit denen damaliger Sportwagen. Die Höchstgeschwindigkeit lag bei 182 km/h, die Beschleunigung von 0 auf 100 km/h dauerte 9,2 Sekunden.

Vierzig Jahre später tritt ein solcher Ur-GTI an der 26. Raid Suisse-Paris an, die ausnahmsweise bis nach Versailles führt, und stiehlt dabei so manch einem Oldie die Show. Bei der technischen Kontrolle vor dem Start in der Messe Basel heimst der rote Rabauke erste Komplimen-

te ein. Dabei gefällt nicht nur der einwandfreie Zustand, auch die originale Ausstattung samt rot-schwarz-kariertem Sitzbezüge und Spucknapf am Lenkrad mit dem Wolfsburger Wolf-Logo lässt Besucherherzen höher schlagen.

### **Munter durch die Kurven.**

Begleitet von erhobenen Daumen und viel Applaus starten wir mit dem Kultsportler zur ersten Etappe, die entlang des Rheins nach Rastatt in Baden-Württemberg führt. Knapp 185 Kilometer liegen vor uns, und bereits auf den ersten Kilometer zeigt sich der Ur-GTI putzmunter. Das Vierganggetriebe lässt sich butterweich schalten. Die 110 PS und knapp 810 kg Leergewicht sorgen für eine muntere Kurvenhatz durch das Elsass.

Bei Ankunft in der malerischen Kulisse des Residenzschlosses Rastatt zieht der rote Flitzer viele Blicke auf sich. Er entlockt dem Publikum Sprüche wie «so einen hatte ich auch mal» oder «das war mein Traumauto, als ich noch jung war», stets begleitet von einem breiten Grinsen. Zwei junge Mädchen sind derart von der coolen

Mit seinen 110 PS und knapp 810 kg Leergewicht meistert der Golf GTI I die Strecke von Basel nach Versailles mit Bravour.



Kiste begeistert, dass sie gleich ein Selfie mit ihm machen. Der Golf GTI I ist heute noch Kult.

### Fit wie eh und je.

Die zweite Etappe – mit 433 Kilometern Länge quer durch die Champagne bis nach Reims – hat es in sich. Für manch einen Menschen und seine Maschine eine Herausforderung. In unserem Fall aber nur für den Menschen. Denn ABS, Servolenkung, Zentralverriegelung, elektrische Fensterheber, elektronisches Fahrstabilitätsprogramm oder gar eine Klimaanlage standen anno 1976 noch nicht auf dem Programm. Zum Glück

hat Volkswagen sein Handwerk schon damals hervorragend verstanden: Die Traktion des Fronttrieblers ist makellos, die Lenkung trotz fehlender Servounterstützung erstaunlich leichtgängig und der Motor geschmeidig und antriebsfreudig.

Rund 875 Kilometer legen wir mit dem knallroten GTI zurück, bis wir nach drei Tagen auf Schloss Saint-Jean-de-Beauregard, unweit von Versailles, überglücklich über die Ziellinie rauschen. Zugegeben, wir holen weder einen Pokal noch schaffen wir es unter die Top 20. Im Gesamtranking sichern wir uns den 64. Rang bei 76 Teilnehmern. Doch viel besser als ein schnöder Podestplatz ist das grandiose Gefühl, dass wir mit dem Golf GTI I ein Stück Automobilgeschichte erleben durften.

Weitere Informationen unter [www.raid.ch](http://www.raid.ch)

### Golf GTI I meets Frauenpower



Für Volkswagen starteten an der Raid die beiden Journalistinnen Isabelle Riederer und Bettina Fritschi in der Kategorie Ladies Cup. Eine happige Herausforderung für die beiden Rallye-Neulinge, dabei war das Navigieren – dank guten Roadbooks – der leichteste Teil der Aufgabe. Schwieriger waren die diversen Sonderprüfungen. Aber auch hier gilt: Übung macht den Meister. Nach 1750 Strafpunkten am ersten Tag, kassierten die zwei am letzten Tag nur noch 147 Strafpunkte. Damit holten sie sich den sechsten Platz im Ladies Cup (von sechs Teams). Keine Meisterleistung, aber für Rallye-Greenhorns ein ausbaufähiger Anfang.